

An die
neunte General-Versammlung
der
Abtheilung der Russischen
Bibel-Gesellschaft
in Riga,

Den 6ten April 1822.

Riga,
gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

Est. A-11871

Ist zu drucken erlaubt worden.
Riga, den 10ten April 1822.

Oberlehrer Keusler,
stellvert. Rig. Gouv.-Schulendirector.

Est. A

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

19196

L 42707808

Ja, fürwahr, das auch gehört zu der immer erneuerten Auferstehung, deren sich der Einmal in Gottes Kraft Erweckte zu erfreuen hat auf Erden, daß, für sein Wort und jenes zu den Vätern durch die Propheten geredete Gotteswort, der kräftige Eifer immer weiterer Verbreitung sich erhält und mehrt; daß in der kurzen Frist wenig mehr als eines Jahrzehends dafür, fast bei der ganzen Menschheit, mehr gethan, darin mehr geleistet worden ist, als in Jahrhunderten vorher! daß der neue Gewinn an Verehrern ihm zugeführt wird durch eben die Mittel, in denen er alle Dürstenden, und die in der Irre wandelten, an sich zog: die Milde und Kraft der Rede, der leuchtende Glanz seines Lebens in dem Evangelium! So schreite denn fort und fort, du Evangelium des Herrn! von Zeiten zu Zeiten, von Völkern zu Völkern, und gewinne ihm und dem Vater immer mehr Gläubige, und schaffe, in deinem Fortschreiten, immer siegreicher Erde und Menschheit um, daß Eine Heerde und Ein Hirt werde!

Wecke und heilige Ihm die neue Welt auch zu Anbetern Gottes im Geiste und in der Wahrheit, wenn die alte auch des Wortes vergessen sollte: es werden nicht Alle, die Herr, Herr, zu ihm sagen, sondern, die den Willen seines Vaters thun, in das Himmelreich kommen!

Daß diese Wünsche, auch die Ihrigen, verehrte Freunde und Beförderer der Bibel-Verbreitung! erfüllt werden können, dazu hat, auch in dem vergangnen Jahre, unsre Reichs-Gesellschaft, mit unermüdlichem Eifer, mit gesegneter Kraft, gewirkt. Was Alles ist unternommen, vollendet, geleistet! was verlaublich, in so manchen Erscheinungen, von den Wirkungen, die des Bibel-Worts allgemeinere Bekanntheit gehabt hat und verheißet! und welche Aussichten eröffnen sich, gerade von unserm Reiche aus, über die Söhne der Steppe und die Bekenner Muhammeds selbst! Lassen Sie, nach den gewöhnlich genommenen, natürlichen Haupt-Gesichtspuncten, sich die Geschichte des vergangenen Jahres, so weit unsre Nachrichten reichen, vorlegen.

Es gehöret dahin noch, daß die Reichs-Gesellschaft zu Anfange des J. 1820 ein Saldo von 35818 Rubel 93 Kop. hatte; im Laufe des

Jahres an Geschenken 172,524 Rbl. 75 Kop. und an Beiträgen 24,201 Rbl., so wie aus dem Verkaufe 180,795 Rbl. 70 Kop., an Zinsen und anderweitigen Posten aber 13,283 Rbl. 41 Kop. hinzukamen, also überhaupt 426,624 Rubel 67 Kop. Davon wurden 366,095 Rbl. 48 Kop. ausgegeben. In Exemplaren der Schrift wurden verkauft in verschiedenen Sprachen 70,451, für den Werth von 360,187 Rbl. 70 Kop.; unentgeltlich vertheilt 2753 Exemplare, an Werth 12,870 Rbl. 60 Kop. Der Vorrath betrug noch 45,793 Exemplare, für 219,518 Rbl. 40 Kop. Gedruckt wurden in demselben Jahre: von der Slawonischen Bibel, in 4. 10,000 Ex., in 8. 15,000; das N. T. in 12. in 5000 Ex. Evangelien und Apostel-Geschichte erschienen Russisch in 15,000 Ex., die letzte allein in 5000; dazu kamen noch die ersten zehn Briefe der Apostel gleichfalls in so viel Abdrücken; das Ev. Matthäi Korelisch, 2000 Ex.; das N. T. Deutsch, in 12., 2000; die Apostel-Geschichte Mongolisch, 2500, Kalmückisch in eben so starker Auflage; das ganze N. T. aber wurde im Orenburgisch-Tatarischen Dialekte in 5000 Abdrücken vervielfältigt. Zusammen also 69,000 Exemplare in sieben Sprachen. Für das fol-

gende Jahr wurden damals beschlossen: 20,000 Slawonische Bibel-Abdrücke in den beiden genannten Formaten; 10,000 N. T. Slawonisch; das N. T., soweit es Russisch vollendet ist, in 60,000 Abdrücken; die Deutsche Bibel in 5000; das Finnische N. T. in 3000; das 2te und 3te Evangelium Mongolisch und Kalmückisch, zu 2000 Ex., die Briefe in denselben Sprachen, die Evangelien Escheremissisch, so wie das Ev. Lucas gleichfalls; auch Mordwinisch sollten die Evangelien und der Lucas besonders gedruckt werden. Die Moskowische Abtheilung ließ Polnisch und Griechisch die ganze Bibel drucken; die Kasansche das N. T. Eschuwasschisch; die Dörptsche dasselbe Ebstnisch; der Druck des Lettischen N. T. geschah zu Mitau, gleichfalls in dritter Auflage. Und so waren es für das Jahr 1821 überhaupt 152,000 Abdrücke in 14 Sprachen; ungerechnet andre Arbeiten, deren Vollendung noch nicht zu erwarten stand.

Zu Anfange dieses Jahres war schon die ganze Uebersetzung des N. T. ins Russische angefertigt, und es wurde eine 2te Auflage von 20,000 Ex. begonnen, indeß, für die Besitzer der früher gelieferten einzelnen Theile derselben, die später nachfolgenden auch allein

zu haben sind. Auch die Psalmen sind bereits Russisch gedruckt.

Was nun aber mit so manchen dieser Unternehmungen den ungebildeteren Völkern geboten wird, das findet bei ihnen die dankbarste Aufnahme. So bei den Tscheremissen, den Tschumaschen, für welche letzte vorzüglich die Hilfs-Gesellschaft in Kurmüsch errichtet ward, die ihre Wirksamkeit mit der Anlegung einer Schule begonnen hat. So bei den Bucharen und Tataren, die der Tobolskischen Abtheilung Beiträge geliefert haben, und Verlangen nach Bibeln in ihrer Sprache bezeigen; bei Kirgissischen Sultanen, bei den Buräten, bei Muhammedanischen Geistlichen, die das N. T. in Persischer Sprache lesen; bei den Moldauern und Blachen, für welche die Bessarabische Committee mit großem Eifer wirkt. Darum ist es erfreulich, daß auch die Bulgarische Uebersetzung des N. T. vollendet und in der Wirkung auf das Volk selbst bewährt gefunden ist; daß eine Uebersetzung der Bibel in das Türkisch-Tatarische und rein-Tatarische veranstaltet wird, und den Wogulen die Evangelien gegeben werden sollen, deren Druck ein Director der Tobolskischen Abtheilung, Hofrath Schilowsky, auf seine Kosten veranstaltet.

Auf ähnliche Weise haben auch die Ostjaken ihre Freude an der Uebersetzung einzelner Theile des N. T. in verschiedenen ihrer Dialecte, zu erkennen gegeben. So wie auch Hebräer in manchen Gegenden des Reichs nicht bloß Beiträge liefern, sondern auch das N. T. zu erhalten wünschen.

Die Committee der Reichs-Gesellschaft hat den Versuch, Postbeamte für die Verbreitung biblischer Bücher zu gewinnen, so wie den andern, durch Personen, welche sie aus ihrer Mitte nach verschiedenen Gegenden sendet, höhere Theilnahme für den großen Zweck aufzuregen, mannichfach bewährt gefunden.

Auch in dem letzten Jahre fehlte es nicht an einzelnen, besonders erfreulichen, Beweisen der Liebe für diese Angelegenheit. So erhielt die Gesellschaft von einer Gräfin Tschernischew 10,000 Rubel zum Geschenke; so versprachen die Gemeinen der 25sten Artillerie-Brigade, der Polhynischen Abtheilung, so lang sie im Bezirke derselben stehen würden, jedes Tertial zu 50 Kop. R. M. von ihrem Gehalte zu zahlen; so legten die Gemeinde-Glieder des Ebstländischen Kirchspiels Kusal, am 2ten Pfingsttage, 125 Rbl. zusammen, damit auch durch sie den Heiden das Evangelium werden könne.

In neuen Abtheilungen erhielt die Reichs-Gesellschaft eine in Nowgorod, eine unter der Sareptaschen Brüder-Gemeinde, und eine unter den Mennoniten an der Molotschna. Hilfs-Gesellschaften dagegen wurden 58 gestiftet.

Wohl bedarf es nach dem Allen, damit wir eines viel gewährenden und mehr noch verheißenden Blickes uns erfreuen, nicht, daß er noch über die Gränzen des großen Reiches hinaus sich erstrecke. Aber wohlthun wird es doch, dessen auch zu gedenken, daß die Groß-britanische Gesellschaft in der ersten Hälfte dieses ihres 18ten Jahres schon eine Einnahme von ungefähr 1,200,000 Rubel gehabt hat, und 2000 Pfund dazu bestimmt worden sind, zu Serampore die biblischen Bücher in 26 verschiedenen Indischen Sprachen drucken zu lassen, so wie das N. T. Grönländisch herausgegeben wird. Der christliche, sehr eifrige König Pomarre auf Otaheiti, hat die Bewohner von Raiwaiwai, 400 engl. Meilen von seinem Eilande, durch einen seiner unterrichteten Unterthanen belehren lassen, und es ist in zwei Jahren zu einem sehr erfreulichen Resultate gediehen. Ähnliche Bemühungen machen sich um andre Inseln der Südsee verdient. Auf Madagascar hat der Missionair Jones die Bil-

ding von einer Anzahl Kinder, zum Theil aus der königlichen Familie, mit sehr gesegnetem Erfolge begonnen. Auch in Madras, so wie auf dem Cap, ist die Gründung von Bibel-Gesellschaften gelungen.

Leider hat unsre Abtheilung auch in diesem Jahre sich keiner kräftigern Theilnahme an dem Werke, dem wir dienen, zu erfreuen gehabt. Indes die Mitglieder-Zahl durch den Tod verringert ward, sind nicht nur keine neuen Freunde uns geworden, sondern es haben manche der früheren Theilnehmer, durch Nicht-Entrichtung von Beiträgen, sich von der Vereinigung losgesagt. Wäre nicht, durch die bedeutendere Einnahme der ersten Jahre, gesammelt worden, was den Ankauf biblischer Bücher möglich machte, und in ihrem Verkaufe immer wieder Einnahme verschafft — es hätte längst ein Stillstand entstehen müssen. Reichte nicht unser Wirkungskreis über die Gränzen der Stadt hinaus, und wäre nicht unter dem Landmanne dieses Bezirks zum Theil eine so freudige Begeisterung für den Zweck unserer Verbindung, wirkte demnach nicht die Abtheilung selbst, durch ihre Hilfs-Vereine, — so gäbe es keine Geschichte der Rigischen Abtheilung. So aber dürfen wir uns wenig-

stens freuen; den Mittelpunct für diese Land-Gesellschaften zu bilden, und an ihrer Wirksamkeit Theil zu nehmen.

Der Wunsch, die Letten bei der Armee mit dem Gottes-Worte in ihrer Sprache zu versehen, hat bis jetzt noch nicht erfüllt werden können, da die nöthigen Nachweisungen nicht eingegangen sind. Die Committee hat dagegen den, von einem verehrten Mitgliede ihr gemachten Vorschlag, die neuesten Nachrichten über die Fortschritte der Bibel-Verebreitung, für den Landmann unsres Bezirks, Lettisch drucken zu lassen, und nach allen Kirchspielen desselben zu versenden, dankbar aufgenommen, und ist die Ausführung ihrer Vollendung nahe. Ueber die Anwendung des Geschenks der Großbritannischen Bibel-Gesellschaft, zu einem Stereotypen-Druck der Lettischen Bibel, wurden im October des vorigen Jahres, nach einer Unterhandlung mit Herrn Pinkerton, folgende Beschlüsse gefaßt: Da die Uebersetzung der Uebersetzung des N. T., in derselben Art, wie es vor Herausgabe des N. T. geschah, größere Schwierigkeiten haben muß, die noch durch manche Neben-Umstände vergrößert worden sind, soll die Bibel jetzt nach der Ausgabe von 1739, als der correctesten,

in Stereotypen gedruckt werden, nur mit Berichtigung von offenbaren Sprach- und Druckfehlern. Die Bogen werden, zur letzten Correctur, hierher gesendet. Dagegen wird hier die Revision des N. T. nach den, bei dem Drucke des N. T. beobachteten Grundsätzen, fortgeführt, und nach ihrer Vollendung in einer kleinen Auflage gedruckt. Findet diese Arbeit den Beifall der Sprachkundigen, wie des Landmannes, so verspricht Herr Pinkerton, auch zu dem Stereotypen-Gusse dieser Bibel, ein ähnliches Geschenk von der Großmuth der Londoner Gesellschaft. Den ersten dieser Beschlüsse hat die Committee der Kurländischen Abtheilung, in einer kürzlich gehaltenen Sitzung, auch von sich aus gefaßt.

Das N. T. wurde in der dritten Auflage gedruckt, und es sind die 2500 Exemplare, welche unser Antheil an derselben waren, fast ganz vergriffen. Aus St. Petersburg dagegen erhielten wir, zu Anfange dieses Jahres, 400 Deutsche Bibeln, Stereotyp-Ausgabe, in gefälligem Drucke und auf schönem Papier, zu dem Preise von 6 Rbl. in ganzem Leder-Bande; so wie die Evangelien, die Apostel-Geschichte, und die 10 ersten Briefe des N. T., in 55 Cr. Vorher schon war unser Vorrath, auf Ver-

langen, mit Französischen Bibeln und Alt- und Neu-Griechischen N. T. vermehrt worden. 50 Deutsche Bibeln, die im Sommer aus Deutschland anlangten, in der Barthschen Stereotyp-Ausgabe, waren bald vergriffen.

Bei Einweihung der Kirchen von Lasdohn und Wohlfahrt, und an das Gefangenhäus der Stadt, wurden unentgeltlich biblische Bücher vertheilt; so wie auch der in dem Kronsgefängnisse entstandene Mangel an denselben, und der durch einen Brand verursachte Verlust der Krankenhäuses, ersetzt ward.

Au Geschenken sind demnach vertheilt:

8	Lettische Bibeln.	
2	Deutsche	—
40	Slawonische Neue Testamente.	
75	Lettische	—
15	Deutsche	—
9	Ehstnische	—
5	Deutsche	— der Römisch-Kathol. Uebersetzung.

Verkauft wurden im Laufe des Jahres:

111	Deutsche Bibeln.	
165	Lettische	—
8	Slawonische	—
1	Französische	—
5	Hebräische	—

Neue Test. :	55	Deutsche.
—	2519	Lettische.
—	3	Slawonische.
—	12	Englische.
—	2	Schwedische.
—	19	Russische, soweit daselbe vorhanden ist.
—	2	Griechische.

Die Einnahme betrug:

	S. M. Rbl. Kop.	—	B. M. Rbl. Kop.
Saldo v. Jahr 1821 =	827, 91½	—	3574, 20
Aus dem Verkaufe =	463, 80	—	1696, —
Von den Hilfs-Gesellschaften Cremon, Wenden- Arasch, Wolmar, Marienburg, Alt- u. Neu-Debatg, u. Sefswegen- Lößern = = =	82, 45	—	177, 62½
Aus den Sparbüchern	2, 20	—	83
Beiträge d. Mitglieder	123, 55	—	630, 65
	<u>1499, 91½</u>	—	<u>6079, 30½</u>

Die Ausgabe:

	S. M. Rbl. Kop.	—	B. M. Rbl. Kop.
Für den Ankauf bibli- scher Bücher = = =	587, 45	—	4204, —
Buchbinder-Lohn = =	478, —	—	—
Fracht u. andre Unkosten	40, —	—	286, 60
	<u>1095, 45</u>	—	<u>4490, 60</u>

Der Cassa-Bestand war, bei dem Abschlusse der Bücher: 403 Rbl. 74½ Kop. S. M. und 1589 Rbl. 70 Kop. B. A.

Die vergrößerte Ausgabe dieses Jahres entstand aus den an die Kurländische Committee geleisteten Zahlungen für die von derselben empfangenen Lettischen Bibeln, so wie für die zweite und dritte Auflage des N. T.

Zur Erleichterung der Mühe für den Schatzmeister, ist die Einrichtung getroffen, daß Herr Hornemann, Mitglied der Gesellschaft, als deren Commissionair, für einen sehr billigen Rabatt, den Verkauf der Bücher für baare Zahlung übernommen hat, und monatlich die eingegangenen Summen abliefert.

Zu Anfange des Jahres erklärte sich die Dünamündesche Hilfs-Gesellschaft für aufgelöst. Alle eifrigen Bemühungen der Herren Committee-Glieder, nämlich, hatten doch bei der übrigen Gemeinde, und insbesondre der Bauerschaft des Kirchspiels, keinen Erfolg gehabt; als welche letzte, durch Verfall der Fischerei, ihres Haupt-Erwerbes, selbst auch bei besserem Willen, nicht viel für die gute Sache hätte thun können. Die Committee-Glieder traten demnach zu dieser Abtheilung über, und sendete den Cassa-Bestand mit 25 Rbl. 5 Kop. S. M.

und 62 Rbl. 5 Kop. R. M. ein, welche oben unter den Beiträgen der Mitglieder verrechnet worden sind.

Desto erfreulicher schritten fast alle die übrigen Hilfs = Vereine in ihrer Wirksamkeit fort.

Die Koopsche zählte bei ihrer Jahres-Versammlung, am 31. Mai, 3590 Mitglieder und Wohlthäter, unter denen 83 Deutsche, welche 2084 Rbl. 37 Kop. beigetragen hatten. Ihre Ausgabe, für unentgeltlich vertheilte 37 Lettische Bibeln und 1382 N. T. in verschiedenen Sprachen, belief sich auf 2363 Rbl. 60 Kop. Da dieser Verein auch aus Gegenden außerhalb des Koopschen Kirchspiels Beiträge erhält, fährt er fort, seine Wirksamkeit weiter zu verbreiten, und es haben namentlich die Kirchspiele Wolmar, Burtneck, St. Matthaei, Dickeln, Lemsal, Loddiger, Pernigel, Ronneburg, Pebalg, Serben, Marienburg, Oppelaln, Wohlfahrt, Siffegal, Segewold, Ermes und Allendorf, sich seiner Wohlthaten erfreut. Es geschah dies, vorzüglich auch, auf dringende Aufforderung der Lettischen Directoren und anderer Landleute, in solchen Gegenden, die nur noch wenig Theilnahme an den Bibel-Anstalten bezeigen, und ward ver-

anlaßt durch die von Zeit zu Zeit ihnen mitgetheilten Nachrichten über die Bemühungen von Bibel-Freunden, besonders unter heidnischen Völkern. Auch schriftliche Beweise dafür, wie sehr diese Anstalten und solche Mittheilungen das Interesse an der Verbreitung des Gottes-Reiches geweckt haben, gingen von mehr denn Einem Orte ein. Bei dieser stets sich erweiternden Wirksamkeit mußte es Bedürfniß sein, die Zahl der eigentlichen Arbeiter auch zu erhöhen, und so wurden die Directoren bis auf zehn vermehrt, von denen jeder einen Bezirk zu seiner Thätigkeit erhielt, und sich selbst noch Gehilfen dazu wählen durfte.

Die Hilfs-Gesellschaft von Cremon und Peters-Kapelle berechnete an ihrem Jahrestage, den 19. Junius, 47 Rbl. 61 Kop. R. M. und 44 Rbl. 40 Kop. S. M. Beiträge, zu denen für verkaufte biblische Bücher 9 Rbl. 20 Kop. S. M. kamen. Verkauft wurden 2 Bibeln und 18 N. T. Lettisch; verschenkt 1 Bibel und 72 N. T. Durch die wiederholte Vertheilung von Büchern an fleißige Schulkinder und eifrige Confirmanden, nähert es sich immer mehr dem erfreulichen Ziele, daß kein Bauerhof ohne Bibel oder N. T. ist. Herr Obrist-Lieut. v. Pistholfors trat, an Stelle des aus der Gegend

hinweggezogenen Directors desselben Namens, in die Committee, so wie Herr J. G. Kröger auf Pabbasch die Stelle des verstorbenen Postmeisters Langky, als Schatzmeister, ersetzt.

An demselben Tage war auch die Jahres-Versammlung in Wolmar, die jedoch nicht einer lebendigen Theilnahme sich erfreute. Manche Mitglieder hatte die Sorge einer ungünstigen Zeit zurückgehalten; Andre waren benachbarten Hilfs-Vereinen zugetreten. Dennoch fuhr die Committee fort in ihrer wohlthätigen Wirksamkeit, und theilte, an den beiden Confirmationstagen 1820 und 1821, 4 Deutsche und 2 Lettische Bibeln, und 37 Lettische N. T. aus. Acht und sechszig Mitglieder und einige Wohlthäter steuerten zusammen 50 Rbl. 67 Kop. S. M. und 55 Rbl. 50 Kop. R. M.

In Marienburg konnten am 20. Julius für das verfllossene Jahr gegen 800 Mitglieder gezahlt werden, deren Beiträge 50 Rbl. 70 Kop. S. M. und 387 Rbl. 77 Kop. R. M. ausmachten. Zu halbem Preise verkauft wurden 35 Lettische und 2 Deutsche Bibeln, 145 Lettische und 6 Deutsche N. T.; unentgeltlich vertheilt im Marienburgischen 2 Bibeln und 75 N. T. Lettisch; im Oppelainschen 7 Bibeln und 100 N. T.

Für das beginnende Jahr stieg die Mitglieder-Zahl auf mehr als 900.

Die vereinigten Alt- und Neu-Debalgschen Hilfs-Gesellschaften hielten ihre Versammlungen am 24. Junius und 19. October, und zählten 2003 Mitglieder, deren Gaben sich auf 111 Rbl. 4 Kop. S. M. beliefen. Unentgeltlich vertheilt wurden 4 Bibeln und 217 N. T.; verkauft von jenen 9, von diesen 10.

Bei der Hilfs-Gesellschaft von Wenden-Urrasch, die sich am 29. September versammelte, waren 15 Deutsche und 152 Lettische Mitglieder, und betrug die Einnahme bis zum Jahres-Schlusse 40 Rbl. 55 Kop. S. M. und 16 Rbl. 27 Kop. R. M. Verkauft wurden 5 Deutsche Bibeln und 1 Lett. N. T.; an Geschenken vertheilt 5 Deutsche und 83 Lettische N. T., größtentheils an arme, fleißige Kinder.

Die Pennewadensche Gesellschaft sah sich genöthigt, um des ungünstigen Winter-Weges willen, ihre Versammlung, die am Schlusse des Jahres hätte gehalten werden sollen, zu verschieben, so daß die Nachrichten von dem letzten Jahre noch nicht eingegangen sind.

Zu diesen unsern thätigen Hilfs-Bereinen gesellte sich in den Kirchspielen Sefswegen und

Löfern, mit sehr glänzendem Anfange, ein neuer, an dessen Gründung die Herren Prediger Mütchel und Punschel den bedeutendsten Antheil haben. Die Eröffnung geschah im Julius des vergangenen Jahres; die ersten Versammlungen wurden am 15. September und 19. October gehalten, mit sinnvoller Feierlichkeit. Sefswegen zählte 542 Mitglieder und 12 Wohlthäter, mit 199 Rbl. 19 Kop. Beiträgen; Löfern 744 Mitglieder, unter denen 22 Deutsche, und hatte eine Einnahme von 76 Rbl. 11 $\frac{1}{4}$ Kop. S. M. Vertheilt wurden in Löfern 54, in Sefswegen 65 N. T., an die am fertigsten lesenden jüngsten Kinder, besonders unvermögender Aeltern. Bibeln und N. T. sollen dort unter dem Einkaufspreis verkauft werden. An der Spitze stehen, unter der Leitung der genannten Herren Prediger, 8 Lettische Directoren.

Bei diesen Hilfs-Vereinen und unsrer Abtheilung zählet denn also das Werk der Bibel-Verbreitung weit über 8000 Mitglieder, deren Beiträge in dem letzten Jahre auf 490 Rbl. S. M. und 3421 Rbl. B. A. gestiegen waren. Verkauft wurden durch die Neben-Gesellschaften allein 195 Bibeln und 19 N. T.; unentgeltlich vertheilt aber 57 Bibeln und 1971 N. T.

Möge er wachsen, dieser Eifer, und dahin auch sich verbreiten, wohin er jetzt noch nicht gediehen ist! möge insbesondere auch in dieser Stadt endlich der Sinn sich regen, der nicht blos des Leibes Bedürfniß mild-freundlich pfleget und befriedigt, sondern auch das Höhere des Geistes und Herzens mit theilnehmender Sorgfalt beachtet; möge auf jedem Bibel-Buche, das so durch uns hingegeben ward, ruhen der Segen des Gottes-Wortes: es soll nicht leer wieder zu dem Herrn kommen, sondern soll thun, was Ihm gefällt, und soll ihm gelingen, wozu Er es sendet!

Diesem, von dem geistlichen Secretair abgefaßten und gesprochenen, Berichte, folgte in der Versammlung ein Vortrag des Directors Pastor Berent, welcher hiermit gleichfalls ausgegeben wird, und ein anderer des geistlichen Vice-Präsidenten, über Neben-Zwecke, die man bei den Bibel-Gesellschaften befürchtet hat, und Neben-Wirkungen, die gehofft werden dürfen.

Der Director, Herr Staats-Rath und Ritter v. Rchette, hatte, durch langwierige Kränklichkeit bewogen, um seine Entlassung

angesucht; da jedoch das von der Versammlung erwählte Glied der Gesellschaft, die Wahl, wegen Unbekanntschaft mit der Deutschen Sprache, abgelehnt hat, ist die Stelle für jetzt unbesezt. Riga, im April 1822.

L. A. Graf Mellin, weltl. Vice-Präsident. G. Dr. Sonntag, geistl. Vice-Präsident.

Directoren:

Kammerherr Baron Campenhausen.	Bürgermeister J. J. Rolssenn.
Pastor der St. Johannis-Kirche in Riga, P. Liedemann.	Pastor auf Sunzel J. Th. Berent.
Schatzmeister B. G. Prätorius.	

Titulair-Rath Lysarch, gen. Königf, weltl. Secretair.	Ober-Pastor Dr. Grave, geistl. Secretair.
---	---

V o r t r a g

des Directors

P a s t o r B e r e n t.

Je kleiner, verehrteste Bibel-Freunde, die Anzahl der Mitglieder unsres hiesigen Vereins ist, je beschränkter mithin die Mittel sind, die uns zu Gebote stehen, und je dürftiger also auch die Erfolge unserer Bemühungen sein müssen: desto erfreulicher muß es uns sein, daß der himmlische Vater diesen unsern Bemühungen zur Verherrlichung seines Namens es doch nicht hat an Segen fehlen lassen. Auch durch uns ist ja, wie sie so eben vernommen haben, das große Werk der Verbreitung seines heiligen Wortes gefördert worden; auch durch uns ist Licht und Kraft und Trost gegeben, so manchem, der in der Finsterniß wandelte, so manchem, der gerade dieser

Kraft bedurfte, um sich aufzurichten, so manchem, den nur dieser Trost retten konnte vor der Verzweiflung. Sei also das, was mit Gottes Hülfe durch uns geschah, immerhin ein Tropfen nur in dem Labebecher, den die Bibel-Gesellschaft unserer Hauptstadt so vielen Nationen dieses weiten Reiches, und die ehrwürdige Mutter-Gesellschaft so vielen Völkern des Erdbodens reichete; genug — auch er hat erquickt. Was mögte uns also noch verkümmern die Freude, daß auch durch uns bei vielen, die den Namen Christi nennen, Christus auch eine Gestalt gewonnen; daß das Evangelium bei vielen sich wiederum bewiesen, als eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben? Und doch will man sie uns verkümmern durch das Bedenken: ob auch das bloße Wort, wie wir es in Einfalt hingeben den Seelen, solche große Dinge thun könne. Ein Bedenken, das feindselig nicht nur die hegen, die wider uns sind und zerstreuen, sondern gutmüthig auch manche, die mit uns sind und sammeln, denen aber nicht daran genügt, daß das Licht unter dem Scheffel weggenommen werde, sondern die gern Allen für das Licht die Augen wo möglich aufreißen mögten; die, nicht befriedigt durch die Ver-

heißung: das Wort von Gott ausgegangen, wird nicht wieder leer zurückkehren, sondern thun, was dem Herrn gefällt, und wird ihm gelingen, wozu er es sendet, nach ihren Ansichten, auf ihre Art und Weise dem Worte erst glauben, Weg machen zu müssen in die Herzen, durch — Worte. Daher entstanden denn in eben dem Lande, wo zuerst der Gedanke an eine Vereinigung zur Verbreitung der Bibel rege wurde, die ersten sogenannten Tractaten-Gesellschaften und andre christlich-benannte Vereine, deren Zweck es ist, durch ihre Worte die Herzen zu bearbeiten, und so gleichsam dem Worte und dem Reiche Gottes vorzuarbeiten. Aehnliche Vereine haben sich darauf in andern Ländern gebildet; ja, sollen auch in unsrer Provinz anfangen wollen, ihr Haupt zu erheben. Wie mögen nun wir, Verbündete im Evangelio Christi, diese Vereine betrachten? Zuerst und zuvörderst doch wohl im Geiste der Liebe; nicht richtend und verdammend, etwa nur als Augen-, als Götzendienst, sondern wahrhaft Gott zum Dienste; nicht etwa als Werk im Geiste dieser oder jener Menschen auf den Höhen des bürgerlichen Lebens, um ihnen zu gefallen, sondern im Geiste der Wahrheit Christi, dem Herrn

zu allem Gefallen; sodann aber, als erzeugt durch das Bedürfniß der Zeit, nüchtern zu werden von der Trunkenheit des Lebens ohne Gott, sich wieder zu befreunden mit dem Leben, das aus Gott ist und zurückzukehren zu dem Glauben: einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit; als eine Erscheinung, gegründet in dem Menschen-Geiste, der, einmal für etwas erwärmt, nur zu leicht dafür erglüht, — wengleich die Glut oft zerstört, was die Wärme ins Leben rief; als Bedürfniß des Menschen — und gerade als dringendstes des besseren — dem Bruder mitzutheilen das Leben und die volle Genüge, die er in einer Ueberzeugung fand, oder in einem Wahne zu finden glaubte. — Urtheilen wir nun in Liebe also über diese Vereine selbst, was urtheilen wir in derselben Liebe über die Mittel, die sie für ihren Zweck anwenden? Wieder reichen wir — in sofern sie die Bibel als den Quell allerlei geistlichen Segens in himmlischen Gütern betrachten — die Bruder-Hand ihnen, als Mitarbeitern im Weinberge des Herrn; als Ringenden nach demselben Ziele: das Hervorgehen eines neuen Menschen,

der in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gott ewiglich wandle; aber über das Wie des Hervorgehenlassens scheidet sich unser Weg von dem andern; denn sie sind: dieser Paulisch, jener Apollisch, ein dritter Kephisch, ein vierter christlich, und wir — sind Christi, Christus aber Gottes. Da setzt der eine alles Heil ins Gebet, und will daher um diese oder jene Stunde Alles auf den Knien wissen; der andre knüpft das Seligwerden an den Buchstaben, ja, nicht einmal an den der heiligen Schrift allein, und tödtet getrost — um lebendig zu machen. In seiner Kirche, bei ihrem Glaubens-System — vom Glauben so verschieden, als die zerstiebende Fontaine vom labenden Quell — wohnt manchem einzig und allein die seligmachende Wahrheit; was Wunder also, daß er gern alle nöthigen mögte, in diesen geistlichen Schafstall einzugehen. Um zu Christo hinzuschüchtern vermeint mancher, müsse man Belial wieder in sein Reich einsetzen, und predigt daher den Teufel so gut, wie Christum. Je nachdem nun also die Geister sind, die sich vereinen, je nachdem ist auch der Geist, in dem sie pflanzen und begießen. Zwar reichen sich alle in Sinn und Geist Verbrüderete die Hand zu einem und demselben

Bau — des Gebäudes Gottes —; auf einen Grund, von dem weisen Baumeister selbst gelegt — bauen alle, aber — rufen wir ihnen zu — ein jeglicher sehe zu, wie er darauf baue, und uns will bedünken, als wenn Holz, Heu und Stoppeln nur ist vieles, was für Gold, Silber und Edelstein gehalten und gegeben wird; ja, daß von dem Sinn, in dem es, und von der Art, mit der es gegeben wird, nicht einmal gelte: einfältiglich habe ich es gelernt, mildiglich theile ich es mit. Denn gerade die Milde ist es, die man in der Regel bei allen, für bestimmte religiöse Zwecke, in menschlicher Befangenheit geschlossenen, Vereinen am schmerzlichsten einem gewissen unfeltigen Secten-Geiste weichen sieht, der sich nur zu leicht daraus erzeugt, daß solche Vereine, in der Regel die Minderzahl ausmachend, nur zu geneigt sind, auf sich anzuwenden jenes Wort des Heilandes: viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet. — Nur unser Verein — können wir wohl mit gerechtem Stolze sagen — ist gänzlich befreit von jedem kleinlichen Secten-Geiste; — denn er weiß von keinem Confessions-Unterschiede, huldigt keinem System, hängt an keinem Vorurtheile, ja erlaubt sich nicht einmal ein Urtheil über die Art, wie

angenommen werden soll, was er darreicht; sondern giebt einzig das Wort, von dem einmüthig alle Christen bekennen — es sei der Weg, die Wahrheit und das Leben — und bittet: wollet nur lesen unbefangenen Sinnes! Unserm Verein genügt daran, daß alle Schrift, von Gott eingegeben, nüz ist zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; unser Verein lebt des Glaubens, daß derselbe heilige Geist, der in den Verfassern der heiligen Schrift waltete, das Werk der Erleuchtung und Heiligung auch in den Lesern derselben treiben werde, und steht in diesem Glauben ohne Zweifel christlich höher, als jene, die der christlichen Welt Anweisungen — untrügliche — zu unfehlbar segensreichem Lesen der heiligen Schrift geben, und dabei nicht undeutlich verstehen lassen, daß, ohne dieselben, die Bibel dem Laien ein verschlossenes Buch sei. Aber, haben sie denn wirklich des Herrn Sinn erkannt, oder giebt Gott seinen Geist nur nach dem Maasse, das sie anlegen? Glauben sie denn wirklich, daß nur so gelesen, wie sie vorschreiben, das Wort Gottes Leben und Seligkeit sei? O wie mancher hat, in seiner Einfalt lesend, schon Leben und Seligkeit sich erlesen. Denn, ist das

Wort des Herrn nicht wie Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt, also auch wirksam da, wo Menschen-Bedünken nach, des Herzens Härteigkeit zu groß, oder des eignen Geistes Gabe zu gering ist? Läßt sich wohl mit Wahrheit behaupten, Christenthum — und das heißt denn doch wohl, Christi Sinn und Geist — könne erzeugt und gegeben werden, durch Tractätchen, die eben so vielen ein Aergerniß, als vielen eine Thorheit sind, oder, daß wo sie einmal sich wirksam erwiesen, nicht eben so wirksam wenigstens, das Wort Gottes in der Bibel, auch sich erwiesen hätte? Welchen Christen ginge das Wort des Apostels nicht an: ermahnet euch untereinander und bauet einer den andern; aber wer entnähme daraus die Verbindlichkeit, in außerkirchliche Vereine zusammen zu treten, die freilich auch das Lesen der heiligen Schrift anerkennen und anempfehlen, als das Eine, was noth thut, aber diesem Einem mehr als ein Andres hinzufügen von eigener Erfindung? Wer fühlte nicht mit so vielen Redlichen tiefbetrübt den Mangel an Christlichkeit im Glauben und Leben dieser Zeit; aber wer mögte darum unbedingt schwören zu der Fahne derer, die freilich das Lamm im Panier führen, aber nach

eigner Zeichnung, und nicht einmal in der Mehrzahl darzuthun im Stande sind: daß sie haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht in dem Blute des Lammes, und folgen dem Lamme nach, wohin es geht? Darum also, weil der Herr durch den Mund des Propheten Jeremias spricht: Siehe, ich will an die Propheten, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat es gesagt. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, und predigen dieselben; und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen, so ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, — darum also spricht der Christ, dem die Bibel sein Eins und sein Alles ist: meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sei nicht in ihrer Kirche! — Darum also, weil des Rufens so viel ist: siehe, hie ist Christus oder da; er aber zu finden nur ist in der heiligen Schrift, die nach seinem eignen Ausspruche von ihm zeuget — darum denn also lassen Sie uns, verehrteste Bibel-Freunde, unbekümmert um Meinungen und unberührt von Meinungen, fortfahren in christlich-demüthiger Einfalt nichts mehr zu thun, als: — das Brot des Lebens auszutheilen,

die Himmelspeise darzureichen. Wie und
wen sie sättigen und erquickern soll, das über-
lassen wir ruhig dem, der sie seinen Kindern
bereitet und durch seinen eingebornen Sohn
die Verheißung gegeben hat, daß wer von
dem lebendigen Brote isst, so vom Himmel
gekommen, der wird leben in Ewigkeit.

Est.

A-11871

19196